

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. in Dresden

Bericht für das Jahr 2003

von
ENNO BÜNZ

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (ISGV) hat sich in einer fünfjährigen Gründungs- und Entwicklungsphase als eine Forschungseinrichtung etabliert, die aus der sächsischen Wissenschaftslandschaft nicht mehr wegzudenken ist.¹ Nachdem die bisherige Arbeit des Instituts 2002 erfolgreich evaluiert worden ist und das ISGV im Rahmen der Feier des fünfjährigen Bestehens Rückblick auf das bisher Geleistete halten konnte, ist das Jahr 2003 von kontinuierlicher Arbeit gekennzeichnet gewesen.

Mit Blick auf die bei der Gründung des Instituts formulierten Arbeitsaufgaben ist vor allem hervorzuheben, daß eine Reihe von Langzeitvorhaben wesentlich gefördert und z. T. einem Abschluß erheblich näher gebracht werden konnte. Dies gilt im Bereich Geschichte für das Repertorium Saxonicum, bei dem die Dateneingabe abgeschlossen wurde. Vor der Veröffentlichung im Internet müssen die Angaben allerdings noch anhand der Amtserbbücher im Sächsischen Hauptstaatsarchiv in Dresden nachkollationiert werden. Eine wichtige Zwischenetappe wurde 2003 bei der Bearbeitung des Codex diplomaticus Saxoniae (CDS) erreicht, den das ISGV im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung herausgibt. Als erster Band nach einer mehr als sechzigjährigen Zwangspause liegt die Edition der Urkunden der Zisterzienserabtei Alzelle von 1162 bis 1249 druckfertig vor (erscheint als Codex diplomaticus Saxoniae, Hauptteil II, Band 19). Begrüßenswerte Fortschritte hat das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen gemacht, in dem bis Jahresende 2003 von den 6.000 Ortsartikeln 3.000 vollständig abgeschlossen wurden. Für die übrigen Ortsartikel bleiben noch diverse Einzelangaben nachzutragen. Die Publikation dieses landesgeschichtlichen Grundlagenwerkes wird voraussichtlich 2004 erfolgen können (erscheint in der neuen Reihe „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“).

Im Bereich Volkskunde wurde das Langzeitvorhaben „Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen“ ganz wesentlich gefördert, so daß es mittlerweile einen Umfang von über 85.000 Bildern erreicht hat, von denen rund 25 % im Internet abrufbar sind. Im Forschungsvorhaben „Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozeß“ über die Zwickauer Automobilindustrie und ihre Beschäftigten sind wesentliche Fortschritte zu verzeichnen, so daß sich erste Ergebnisse des Projekts, das in eine Monographie einmünden wird, bereits abzeichnen.

¹ Zur Gründung und Entwicklung des Instituts in den Jahren 1997 bis 2002 siehe nun WINFRIED MÜLLER, Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, in: NASG 73 (2002 [erschienen 2003]), S. 259–269.

Erstmals weist der Tätigkeitsbericht ein gemeinsames Vorhaben der Bereiche Geschichte und Volkskunde aus, das unter dem Titel „Umbrüche in der ländlichen Gesellschaft Sachsens“ steht und mehrere Teilprojekte umfaßt. Für ein gemeinsames Teilprojekt über „Ländlichen Alltag auf dem Weg in die Moderne“ wurde der Drittmittelantrag, der mittlerweile abgesandt wurde, intensiv diskutiert. Für die anderen Teilvorhaben zur Agrargeschichte wurden ebenfalls Vorrecherchen betrieben, um 2004 mit der Arbeit beginnen zu können.

Bei der DFG eingereicht wurde ein Drittmittelantrag für eine Auswahledition der Werke der sächsischen Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Louise Otto-Peters (1819–1895).

Zu erwähnen ist schließlich noch das Langzeitvorhaben Sächsische Biografie. Am 11. März 2003 fand im Sächsischen Landtag unter Beteiligung des Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Dr. Matthias Rößler, und Friederike de Haas, Wissenschaftsbeauftragte des Sächsischen Landtags, eine Präsentation des Projektes statt, die auf breite Resonanz und ein großes Medienecho stieß. Das Vorhaben genießt im ISGV hohe Priorität, da das angestrebte Ziel – ein umfassendes Lexikon bedeutender Persönlichkeiten der sächsischen Geschichte – sicherlich großes Interesse finden und intensiv frequentiert werden wird. Die Datensammlung mit ca. 8.300 Einträgen konnte 2003 kontinuierlich ausgebaut werden. Außerdem konnten weiterhin erfolgreich neue Autoren für Lexikonbeiträge gewonnen werden. Mit der redaktionellen Bearbeitung der etwa 430 bislang eingegangenen Artikel wurde begonnen, so daß bis Ende 2004 eine größere Zahl von Biographien im Internet veröffentlicht werden kann. Insgesamt sind bis Ende 2003 über 500 Autorenverträge, die z. T. mehrere Artikel beinhalten, abgeschlossen worden.

Die Durchführung von Tagungen, wenn auch gegenüber den Vorjahren im reduzierten Umfang, ist für das ISGV weiterhin von großer Bedeutung, um laufende Forschungsthemen vor Fachleuten zur Diskussion zu stellen und einen größeren Kreis von Interessierten im Lande zu erreichen. 2003 fanden zwei Tagungen statt: in Meißen über Wechselwirkungen von lutherisch-humanistischem Erziehungsideal und Elitenbildung („Die sächsischen Fürsten- und Landesschulen“, verantwortlich: Günther Wartenberg und Jonas Flöter, Tagungsband 2004 erschienen) und in Leipzig über neue Ergebnisse zur Kommunikations- und Mediengeschichte um 1500 („Bücher, Drucker, Bibliotheken in Mitteldeutschland“, verantwortlich: Enno Bünz).

Eine insgesamt ruhige Entwicklung zeigt gegenüber den Vorjahren der Personalstand des Instituts. Im Direktorium hat turnusgemäß Enno Bünz am 1. Mai 2003 die Geschäftsführung für zwei Jahre übernommen. Nach dem Ausscheiden von Anke Diekmann im Bereich Volkskunde im Dezember 2003 („Alltagsleben auf sächsischen Rittergütern im 20. Jahrhundert am Beispiel des Rittergutes Blankenhain“) kommt die Doktorandenförderung seit September 2003 Frank Metasch im Bereich Geschichte zugute, der „Die böhmischen Exulanten in Dresden (1618–1732)“ untersucht. Besonders wichtig für das ISGV ist die Verstetigung der Stelle des EDV-Verantwortlichen/Administrators, der für die Betreuung der gesamten Datenverarbeitungstechnik zuständig ist. Bis März 2003 wurde dieser Tätigkeitsbereich durch eine Struktur Anpassungsmaßnahme (SAM) finanziert. Die Stelle eines EDV-Verantwortlichen/Administrators ist im Hinblick auf die zahlreichen Institutsprojekte und Publikationsvorhaben im Internet unverzichtbar.

Die Publikationstätigkeit des ISGV band im Jahre 2003 viel Arbeitskraft, da die Schriftenreihen zunehmend nicht nur zur Veröffentlichung der eigenen Arbeitsergebnisse dienen, sondern auch von auswärtigen Autoren als Publikationsforum angefragt werden, was sich in den Veröffentlichungen des nächsten Jahres niederschlagen wird. In der neukonzipierten Reihe der „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volks-

kunde“ sind 2003 zwei Tagungsbände herausgekommen, in der Reihe „Volkskunde in Sachsen“ ebenfalls ein Tagungsband und eine Quellenedition anlässlich des Jubiläums der TU Dresden. Das Neue Archiv für Sächsische Geschichte, das wichtigste landesgeschichtliche Publikationsorgan Sachsens, bislang im Auftrag des ISGV von Karlheinz Blaschke herausgegeben, erscheint künftig unter einem erweiterten Herausbergremium (Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Uwe Schirmer) und wird redaktionell im Bereich Geschichte durch André Thieme betreut. Im Dezember 2003 fand mit dem Inhaber der Verlagsdruckerei Schmidt (Neustadt an der Aisch) ein Strategiegelgespräch über das NASG mit dem Ziel statt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Für die neukonzipierten Reihen „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ und „Bausteine aus dem ISGV“ konnten 2003 erste Manuskripte gewonnen werden, so daß das Erscheinen beider Reihen 2004 beginnen kann.

Das ISGV hat die Kooperation mit Institutionen innerhalb und außerhalb Sachsens 2003 weiter ausbauen können. Als besonders wichtiger und verlässlicher Kooperationspartner erwies sich auch im Jahr 2003 wieder der – nun neuorganisierte – Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsens. Im Hinblick auf die geplante Dauerausstellung zur sächsischen Geschichte in der Albrechtsburg Meißen wurden mit dem Staatsbetrieb erste Gespräche geführt, um die landesgeschichtliche Kompetenz des ISGV in dieses für ganz Sachsen wichtige Vorhaben in die weiteren Planungen ab 2004 einzubringen.

Einen erheblichen Zeitaufwand verursachte auch im Berichtsjahr wieder die Drittmittelinwerbung. Auf dieser Grundlage konnte im Bereich Geschichte das Forschungsvorhaben „Eliten-Bildung in Sachsen“ ein letztes Mal verlängert werden. Im Bereich Volkskunde konnten ABM-Kräfte eingesetzt werden, um auf EDV-Basis eine Dokumentation zur Hochwasserkatastrophe 2002 durchzuführen. Die übrigen Drittmittel kamen vor allem der Finanzierung von Instituts-Publikationen zugute.

Die vielfältigen Termine, die vom Direktorium, den Bereichsleitern und den Mitarbeitern für das ISGV wahrgenommen werden, können hier nicht im einzelnen genannt werden. Generell sei neben der Präsenz des ISGV im Lehrangebot der Universitäten Leipzig, Dresden, Frankfurt/M. und Prag auf die vielfältigen Vortragsverpflichtungen hingewiesen. Gemeinsam mit dem Kathedralforum Dresden hat das ISGV 2003 eine öffentliche Vortragsreihe zur sächsischen Landesgeschichte veranstaltet, die eine gute Resonanz gefunden hat.

Am 3. Februar 2003 hat Staatsminister Dr. Matthias Rößler das ISGV besucht, um sich über die Forschungsaktivitäten des Instituts zu informieren. Am 12. November 2003 waren beide Direktoren zu einer Besprechung der Institute der außeruniversitären Forschung in Sachsen im Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eingeladen.

Als bewährtes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit erwies es sich wieder, die Neuerscheinungen öffentlich zu präsentieren. Diese Veranstaltungen finden stets regen Zuspruch und bieten dem ISGV gute Möglichkeiten, mit Fachleuten sowie den landesgeschichtlich und volkskundlich Interessierten in Sachsen ins Gespräch zu kommen.

Das Kuratorium des ISGV hat am 30. April und am 3. Dezember 2003 getagt, der wissenschaftliche Beirat am 7. März und am 7. November, die Mitgliederversammlung des Instituts am 4. Dezember 2003.

2003 war für das ISGV ein erfolgreiches Arbeitsjahr, das durch eine Fülle von Forschungsvorhaben, Publikationen, öffentlichen Auftritten und Kooperationen gekennzeichnet war. Bei anhaltend niedriger Personalausstattung, die die vorgesehene Gründungsausstattung auch noch nicht annähernd erreicht hat, haben alle Mitarbeiter des

Instituts ihren Beitrag dazu geleistet. Für das Direktorium, das im Nebenamt tätig ist, haben sich die Leiter der Bereiche Geschichte und Volkskunde und die Mitarbeiter in der Verwaltung wieder als unverzichtbare und zuverlässige Stützen erwiesen. In gemeinsamer Anstrengung wird auch das Jahr 2004 mit seinem umfangreichen Arbeitsplan ein erfolgreiches Jahr werden.

Laufende Forschungsvorhaben 2003

Gemeinsame Vorhaben der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und 1. Weltkrieg (1763–1914). Projektbearbeiter: Johannes Moser und Martina Schattkowsky. Mitarbeiter: Thomas Rudert und N.N.

Ländliche Gesellschaft im Wandel. Das westliche Sachsen im Übergang zur industriellen Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Projektbearbeiter: Sönke Loden.

Vorhaben des Bereichs Geschichte:

Sächsische Biografie. Projektbearbeiterin: Martina Schattkowsky. Mitarbeiterin: Judith Matzke.

Bäuerliche Gesellschaft und Landwirtschaft der Oberlausitz im Wandel vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit. Projektbearbeiter: Enno Bünz.

Der Sächsische Bauernaufstand von 1790. Projektbearbeiterin: Martina Schattkowsky.

Repertorium Saxonicum. Projektbearbeiter: André Thieme.

Edition der Urkunden des Klosters Altzelle. Projektbearbeiter: Tom Graber.

Eliten-Bildung in Sachsen – Die Ausbildungsstrategien an den sächsischen Fürstenschulen im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Projektbearbeiter: Jonas Flöter.

Sachsen in Reiseberichten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Fremdwahrnehmung und Selbstdarstellung eines Kulturraumes. Projektbearbeiter: Winfried Müller.

Mechanismen der soziokulturellen Integration und des ökonomischen Aufstiegs deutscher Familien in Südrussland zwischen 1800 und 1918 (Familie Falz-Fein aus Sachsen). Projektbearbeiterin: Anita Maaß (Leitung: Winfried Müller).

Neubearbeitung des Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen (HOV). Projektbearbeiterin: Susanne Baudisch (Leitung: Karlheinz Blaschke).

Sächsische Adelstestamente des 16.–18. Jahrhunderts. Projektbearbeiter: Enno Bünz und Jens Kunze.

Die böhmischen Exulanten in Dresden (1618–1732). Zuwanderung und Zuwanderungspolitik im Spannungsfeld von Landesherrschaft und städtischer Selbstverwaltung (Dissertationsprojekt). Projektbearbeiter: Frank Metasch.

Vorhaben des Bereichs Volkskunde

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV. Projektbearbeiter: Andreas Martin. Mitarbeiter: Jörg Hennersdorf.

Lebensgeschichtliches Archiv. Projektbearbeiter: Johannes Moser. Mitarbeiter wechselnd.

Stadtvolkskunde von Dresden. Projektbearbeiter: Johannes Moser. Mitarbeiterin: Sybille Scholz.

Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozeß. Die Zwickauer Automobilindustrie und ihre Beschäftigten, 1945–2003. Projektbearbeiter: Sönke Löden.

An der Elbe. Leben mit dem Fluß. Projektbearbeiter: Andreas Martin.

Alltagsleben auf sächsischen Rittergütern im 20. Jahrhundert am Beispiel des Rittergutes Blankenhain (Dissertationsprojekt). Projektbearbeiterin: Anke Diekmann.

Wissenschaftsgeschichte und Sächsische Biografie. Projektbearbeiterin: Brigitte Emmrich.

Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule: Die Produktion des Leipziger Wanderschmuckverlags Merfeld & Donner. Projektbearbeiter: Winfried Müller und Jörg Hennersdorf.

Parallele Biografien. Projektbearbeiter: Johannes Moser.

Erhebung und multimediale Aufbereitung von Lebensgeschichten Vertriebener in Sachsen und Polen. Projektbearbeiter: Johannes Moser. Mitarbeiter: Karsten Jahnke und Alexandra Schwell.

Interethnik im Wissenschaftsprozess. Die gesellschaftlichen Auswirkungen volkskundlicher Forschungen in Böhmen von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart – ein Abriss. Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk.

Ethnographie des Grenzraumes. Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk.

Publikationen 2003

Neues Archiv für sächsische Geschichte, hrsg. von Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky und Uwe Schirmer, Band 73 (2002) [erschienen 2003].

Sächsische Biografie. Probeheft, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., Wissenschaftliche Koordination und Redaktion Martina Schattkowsky, Leipzig 2003.

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., hrsg. von Enno Bünz, Johannes Moser, Winfried Müller und Martina Schattkowsky:

Band 6:

Witwenschaft in der Frühen Neuzeit. Fürstliche und adlige Witwen zwischen Fremd- und Selbstbestimmung, hrsg. von Martina Schattkowsky, Leipzig 2003.

Band 7:

Montanlandschaft Erzgebirge. Kultur – Symbolik – Identität, hrsg. von Sönke Löden, Leipzig 2003.

Volkskunde in Sachsen. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., hrsg. von Enno Bünz, Johannes Moser und Winfried Müller:

Band 8:

Digitale Bilderwelten. Zur elektronischen Erschließung von Bildsammlungen, hrsg. von Andreas Martin, Dresden 2003.

Band 15:

Studium, Alltag und Kultur in Dresden um 1850. Der Briefwechsel des Studenten der polytechnischen Bildungsanstalt Dresden August Diezel mit seinem Vater Carl August in Elsterberg 1848–1854, hrsg. von Klaus Mauersberger und Johannes Moser, Dresden 2003.

Weitere Informationen bietet die Homepage des ISGV (<http://www.isgv.de>).